

"Dr Schrägzuun"



...vom Nutzobjekt zur Sehenswürdigkeit

Für den aus der Walserzeit stammende Schrägzaun gibt es keine Bauanleitung. Das Wissen dazu wurde über Generationen weitergegeben. So kam es über die Jahre dazu, dass die Zäune je nach Region verschieden gestellt und benannt wurden. "Graggäzuun, Walserzuun, Lattäzuun und Stäckäzuun" sind nur einige wenige davon. Zäune solcher Art sind heute noch in verschiedenen Gemeinden im Kanton Graubünden zu sehen.

Hier möchten wir Ihnen den Schrägzaun vorstellen, wie er in der Gemeinde Furna im Prättigau zu finden ist.



"Ds Material rüschtä"

Für einen Schrägzaun werden einheimische Fichten verwendet. Der Stamm der Fichte wird in 9 Fuss (2.7m) lange Stücke gesägt, welche geschält und anschliessend mit Spaltkeilen und -hammer der Länge nach gespalten werden. So entstehen aus einem Stammstück von etwa 30cm Durchmesser ca. 8 Latten. Das verwendete Holz sollte möglichst feinfaserig und astfrei sein. Dies erleichtert die Spaltarbeit immens.

Die Stecken für den Schrägzaun werden aus den Ästen der Fichten gemacht. Sie sind zwischen 1.2m und 2m lang. Die kurzen/geraden Äste werden jeweils auf der oberen und die langen/krummen Äste auf der unteren Seite des Zaunes gestellt.



Für 100m Schrägzaun werden ca. 250 Latten und 500 Stecken benötigt.

"Dr Zuun stellä und ableggä"

An Hanglagen wird oben mit der "Leggi" angefangen. Anschliessend wird jeweils eine Latte zwischen zwei Stecken gelegt und leicht angeklopft. So erhält der Zaun die nötige Spannung. Über die Latte werden wieder zwei Stecken gestellt usw. Nägel und andere Hilfsmittel zur Befestigung werden nicht benötigt.



In Hängen wird der Schrägzaun im Herbst meist abgelegt. Die Latten und Stecken werden an Ort und Stelle auf die flache Wiese gelegt und so überwintert. So kann ein Brechen des Materials unter dem Schneedruck meist verhindert werden.

"Dr Zwäck vom Schrägzuun"

Der Schrägzaun hatte früher die Aufgabe, Alp- und Wiesland voneinander zu trennen. Wer Grundeigentum besass, musste dieses vom Weideland der Alpweiden abzäunen.

Da es für einen Schrägzaun ausser den vorhandenen Fichten keine weiteren Materialien braucht, war dies früher eine billige und somit beliebte Zaunart. Zudem erwies sich der Schrägzuun als haltbar und ausbruchsicher, selbst für die erfinderische Ziege.

"Dr Wandel vor Ziiit"



In der heutigen Landwirtschaft sieht es hingegen etwas anders aus. Für die Herstellung und den Aufbau von ca. 100m neuem Schrägzaun werden beinahe 2 Tage benötigt. Diesen Zeitaufwand nehmen nur noch wenige in Kauf. Zudem liegt das Einzäunen der Alpwiesen heute in öffentlicher Hand. Von den einst ca. 20km Schrägzuun stehen in der Gemeinde Furna heute noch ca. 800m.

So findet der Schrägzaun heute vor allem Beliebtheit als Sujet von Hobbyfotografen und mittlerweile sogar als rustikaler Gartenzaun.

"Übär ünsch"

Wir haben den Schrägzaun durch unseren Eni, Töni Bärtsch aus Furna (t2006), kennengelernt und unterhalten momentan ca. 400m Schrägzaun im Gebiet Matta in Furna.

Kontakt & Information: Bernhard & Christina Bärtsch 081 332 14 52
Johannes & Ladina Bärtsch info@ziit-la.ch
Bilder und Text Ziit-la.ch

